Just People Kurs – Welt

Der Elefant im Raum: Unser Planet

Was sind die planetaren Grenzen unserer Erde? Haben wir sie bereits ausgeschöpft?
Quelle: Unsplash +, Getty Images
Wir erzählen uns Geschichten, um mit Spannungen und den Grenzen unseres Planeten umzugehen. Oft lösen wir aber die Spannung einseitig auf.

Zwei typische Sichtweisen zeigen, wie Menschen mit Leid umgehen:

1. Variante – Einfach weitermachen wie bisher:

> «Es hat sich doch schon viel zum Positiven gewendet. Da sieht man doch, dass wir auf einem guten Weg sind. Wir brauchen nur etwas mehr Geduld.»

2. Variante – Es lohnt sich nicht zu kämpfen:

> «Ungerechtigkeit und Leid gehören zum Leben, wir können sie nicht besiegen und es lohnt sich nicht, dagegen zu kämpfen.»

Oft haben wir im stressigen Alltag auch einfach nicht die Energie und die Zeit, um die globale Perspektive zu integrieren. Wenn wir versuchen, Spannungen aufzulösen, stehen wir immer in der Gefahr, einseitig zu werden. Aber genau das verstellt den Zugang zu der Kraft, die in Spannungen grundsätzlich angelegt ist: Spannungen setzen uns in Bewegung, machen uns kreativ und erfinderisch bei der Suche nach Lösungen.

Der Elefant im Raum

Aber abseits unserer persönlichen Ebene – egal ob, wie und mit welchem Kraftaufwand wir uns um Lösungen bemühen oder nicht – gibt es einen «Elefanten im Raum». Dieser Elephant ist unser Planet selbst und die Frage, wie wir weiterhin gut auf ihm leben können. Wir sind in einem generationenübergreifenden Lernprozess: Unser Handeln hat Konsequenzen für unser nahes Umfeld, unsere Gesellschaften oder über kommende Generationen – ja sogar über unsere Spezies Mensch hinaus. Dabei gab es Wegpunkte der Erkenntnis, die unseren Lernprozess angestossen haben:

- Die Entwicklung der Atombombe: Wir können unseren Lebensraum auf dem Planeten in Minuten zerstören und standen schon kurz davor.
- Das Ozonloch: Unsere Produkte und die Verwendung von Chemie greifen gravierend in die Systeme der Natur ein.
- Die Erderwärmung: Besonders unser Energieverbrauch und die weltweite Mobilität setzen dem Klima stark zu.

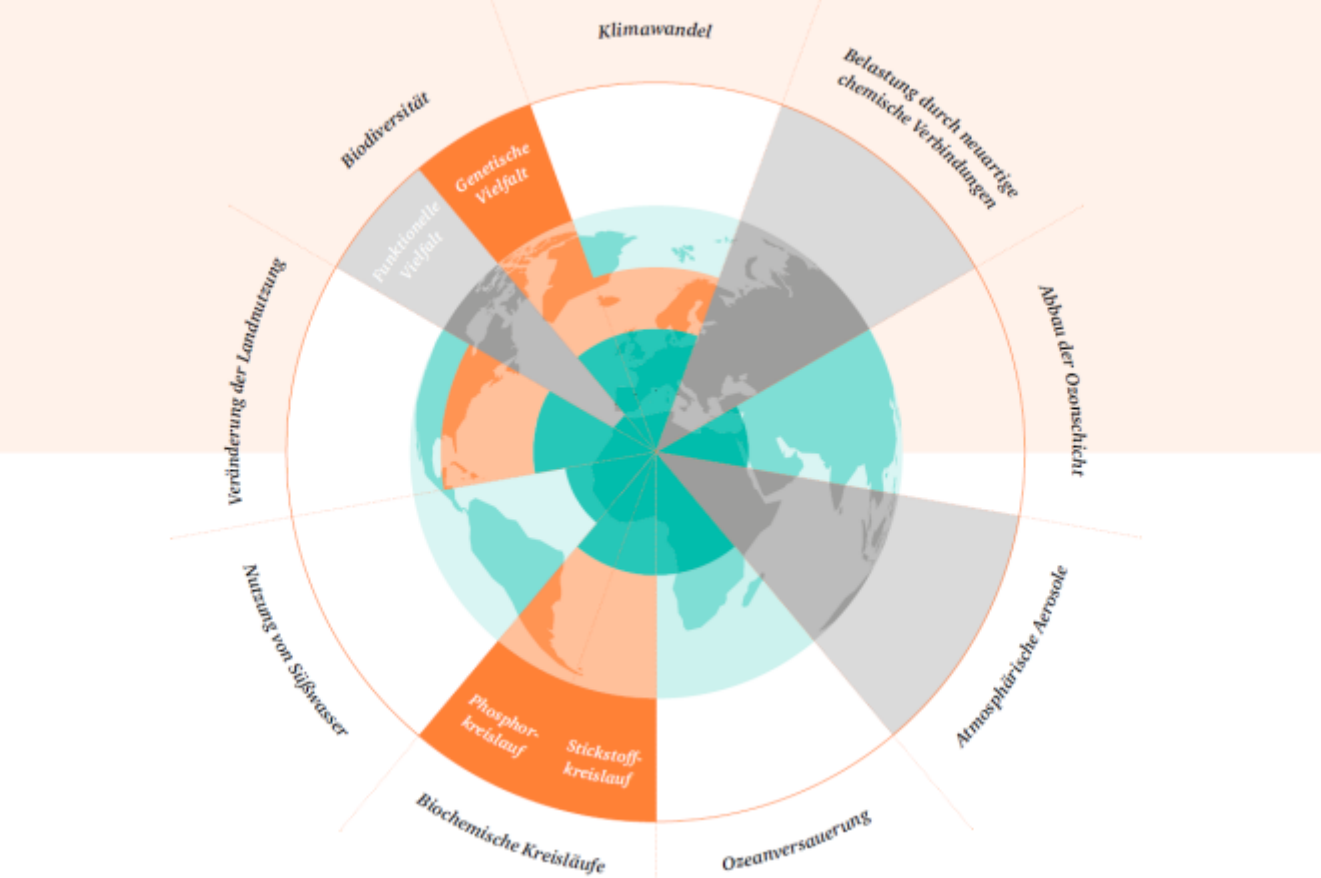
Die Frage ist also nicht, *ob* eine Veränderung passieren wird, sondern eher *wie*, *wann* und *mit welchen Folgen* wir dann selbst betroffen sind und damit umzugehen haben. Die sogenannten «planetaren Grenzen» sind die «Leitplanken» des globalen Ökosystems, die das Leben auf der Erde und das Gedeihen der Tiere, der Pflanzen und auch des Menschen überhaupt erst ermöglichen.

Die planetaren Grenzen

Die planetaren Grenzen sind die ökologischen Grenzen der Erde. Sie beschreiben die Stabilität des Ökosystems und damit die Lebensgrundlagen der Menschheit sowie der Tier- und Pflanzenwelt – also der gesamten Mitwelt. Die Überschreitung

dieser Grenzen – selbst schon einer einzigen – gefährdet diese Lebensgrundlagen. Das Konzept der planetaren Grenzen wurde erstmals 2009 veröffentlicht.

In der Abbildung ist der Stand von 2015 dargestellt:



Quelle: StopArmut

Dunkelorange: Bereich mit hohem Risiko und/oder schwerwiegenden Folgen
Hellorange: Unsicherheits- /Gefahrenbereich
Grün: Sicherer Bereich
Grau: Noch keine Grenze festgelegt

Vertiefung

- Nimm dir etwas Zeit, die Abbildung der planetaren Grenzen genauer anzuschauen.
- Bist du schon einmal mit dem Begriff «Planetare Grenzen» in Berührung gekommen?
- Wenn ja, in welchem Zusammenhang?

Action Steps:

Grün leben statt Greenwashing! Raus aus dem Plastikwahn! Sammle eine Woche lang deinen Plastikmüll und schau, wie viel in dieser Zeit zusammenkommt! **Wie könntest du weniger Müll produzieren?**

Lukas Gerber *hat den Beitrag auf Grundlage des Kursbuches Just People für dieses Format überarbeitet. In diesem Dossier findest du alle Beiträge zum Just People Kurs.*

Der Just People-Kurs wurde von ***StopArmut*** *und* ***Micha Deutschland*** *herausgegeben. Der Kurs ist als Buch, in digitaler Form und auch speziell für Jugendliche erhältlich.* ***StopArmut*** *ist eine Sensibilisierungskampagne, die von* ***Interaction****, dem Dachverband christlicher Entwicklungsorganisationen aus der Deutschschweiz und der Romandie getragen wird. StopArmut ruft dazu auf, sich als Ausdruck gelebter Nächstenliebe für eine gerechtere und barmherzigere Welt einzusetzen.*

Datum: 26.08.2026
Quelle: Just People Kurs; für dieses Format überarbeitet

Tags
Mission
Kirchen und Werke
Umwelt
Wissen